



Preis für die Pflege der Landschaft

Den Bergbauern sei Dank: Für eine gut erhaltene und gepflegte Landschaft wie hier an der Sustenpassstrasse werden jährlich «Landschaftspfleger» ausgezeichnet.

André Hug

OBERLAND Jedes Jahr bedanken sich Regionalkonferenz und Tourismusorganisationen bei drei Landwirten für deren Landschaftspflege. Sense, Urkunde und Bargeld gingen heuer nach Gadmen, Saxeten und Leissigen.

Zwölf Bewirtschafter landwirtschaftlicher Nutzflächen und Sömmerungsgebiete können sich jedes Jahr um die Auszeichnung bewerben – mit einem bis Ende Mai einzureichenden Formular. Im Sommer finden die Besichtigungen und die Vorjurierung statt. Beurteilt werden dabei die Flächen nach den Kriterien landschaftliche Schönheit und Erholungswert für Besucher, Artenvielfalt, nachhaltige Bewirtschaftung und spezielle Pflegemassnahmen. Schliesslich wird der Jury für jede Fläche ein umfang-

reiches Dossier mit Fotos, Bewertungsblatt, Angaben des Bewirtschafter, Übersichtsplan, Kartenausschnitt vorgelegt. Heuer wurden drei Bewirtschafter ausgezeichnet, deren Gebiete nachstehend porträtiert werden.

Wahrer Blickfang

Das Gebiet Flirschlacht/Erli und Hostett im Gadmental bietet eine Vielfalt um einen historischen Kern. Die insgesamt 13 Hektaren grossen, abwechslungsreichen Wiesen und Weideflächen liegen auf circa 1000 Metern über Meer um den schönen Weiler Twirgi. Ein wahrer Blickfang ist die 3,5 Hektaren grosse extensive, artenreiche Weide mit vielen Steinmauern und Haufen, Büschen, Bäumen und pittoreskem Stall. Der Wanderweg und die Mountainbikeroute auf den Sustenpass führen auf historischem

Weg von nationaler Bedeutung mitten durch die Fläche. Bewirtschafter sind die Familien Gustav Jaggi und Fritz Kehrli.

Artenreiche Blumenwiese

Das Gebiet Cholgrube/Stoffberg Almi kann als Blumeninsel mitten im Wald bezeichnet werden. Auf circa 850 Metern über Meer liegt im Gebiet ein knapp 2 Hektaren grosser Trockenstandort von nationaler Bedeutung wie eine Insel im Wald. Auf dieser artenreichen Blumenwiese wachsen Orchideen und Türkenbundlilien, es gibt feuchte Stellen mit Wollgras und unzählige Schmetterlinge. Man geniesst den weiten Blick vom Niederhorn über den Thunersee bis zum Niesen, der Bergweg durch die Fläche führt zum Leissigbärgli und Morgenberghorn. Der Panoramaweg unterhalb zur neuen

Hängebrücke über den Spissibach. Bewirtschafter ist die Familie Hans Dietrich-Wyss aus Leissigen.

Grosse Artenvielfalt

Die Alp Fahl/Ramsermattli bietet erholsame Ruhe im Blumenmeer. Auf 1350 bis etwa 1700 Metern über Meer liegen rund 6 Hektaren ökologische Mähwiesen. Weitere 20 Hektaren gehören zum Sömmerungsgebiet der Alp Fahl, wo 50 Rinder um den malerischen Stall weiden. Insgesamt sind es etwa 3 Hektaren Feuchtgebiet und 0,3 Hektaren Trockenstandort, was die grosse Artenvielfalt mit Schmetterlingen, Orchideen und Wollgräsern zur Folge hat. Von Saxeten führt der einsame Wanderweg mitten durch das Blumenmeer auf das Morgenberghorn oder über den Rengglipass nach Aeschiried.

Bewirtschaftet wird das Gebiet von Daniel Seematter und weiteren Landwirten, Saxeten.

Blick ins ferne Mittelland

Projektleiterin des Kulturlandschaftspreises ist Claudia Schatzmann, ETH-Forstingenieurin bei der Regionalkonferenz Oberland-Ost. Sie leitete die Preisverleihung im Twirgi und gab einem Projektleiterkollegen Gelegenheit, über das vom Bund lancierte Pilotprojekt «Landschaftsqualität im städtisch geprägten Limmattal» zu informieren. Für Viktor Schmid gibt es gewisse Parallelen, aber auch grosse Unterschiede zwischen den beiden Planungsgebieten, aber: Beide Projekt haben das gleiche Ziel – es geht um den Erhalt und um das Aufwerten einer für Mensch, Tier und Pflanzen lebenswerten Landschaft.

André Hug

«Immense Show»

LAUTERBRUNNEN 37 Athleten aus 17 Nationen massen sich am Wingsuit-Race. Zwei Schweizer schafften den Einzugs ins Finale und verpassten knapp einen Podestplatz.

Mit 200 Stundenkilometer talwärts im Flügelanzug, dem sogenannten Wingsuit: 37 Athleten aus 17 Nationen massen sich zum vierten Mal beim Pro-Base-Wingsuit-Race in Stechelberg. Das Rennen zählte zu einer internationalen Tour mit Halt in Griechenland, der Türkei und Norwegen, der Gesamtsieger wurde im Lauterbrunnental ermittelt.

«Nach den ersten drei Runden waren noch 16 Piloten im Rennen, und es war denkbar knapp an der Spitze, nur wenige Zehntelsekunden trennte das Spitzefeld», erklärt Organisator Hubert Schober. Im Final standen dann die besten 8 Piloten: Marco Waltenspiel, Giovanni Silvestri, Michi Schwery, Donald Zarda, Dominik Wicki, Ludovic Woerth, Espen Fadnes und Victor Kovats. Etwas Glück hatte der Schweizer Oliver Furrer, er rückte ins Final nach, weil der Österreicher Marco Waltenspiel aufgeben musste.

5000 Dollar für Gesamtsieger

Ludovic Woerth aus Frankreich schaffte es als einziger Athlet zum vierten Mal hintereinander

